

# Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e.V.



Landeselternschaft Karlstr. 14 40210 Düsseldorf

An alle Landtagsabgeordneten und  
Landtagskandidaten

überreicht den bildungspolitischen  
Sprechern der Landtagsfraktionen  
am 16. 3. 2005 im Landtag

Karlstr. 14  
40210 Düsseldorf  
Telefon: 02 11-1 71 18 83  
Telefax: 02 11-1 75 25 27  
E-Mail: info@le-gymnasien-nrw.de  
Internet: le-gymnasien-nrw.de

16. März 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sorge um die Qualität der schulischen Ausbildung unserer Kinder wendet sich der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien an Sie.

Zahlreiche Veränderungen schulrechtlicher Bestimmungen in den letzten Monaten bereiten aus Elternsicht unmissverständlich der Einheitsschule bis zum Ende der Klasse 10 den Weg. Eine breite und offene Diskussion über diese essenzielle Veränderung des Schulwesens ist bislang nicht geführt worden, vielmehr werden Zug um Zug von den Regierungsfractionen Fakten geschaffen. Dies gilt insbesondere für die geplante Abschaffung der übergeordneten, fachlichen und schulformspezifischen Schulaufsicht und die Einrichtung von Verbundschulen.

Die Umsetzung der Schulzeitverkürzung und die geplante Veränderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I verfestigen unseren Eindruck, dass nahezu alle gegenwärtigen schulpolitischen Maßnahmen der Regierungsfractionen die Einführung einer einheitlichen Sekundarstufe I für alle Schüler vorbereiten. Dieser Eindruck wird von 11 Eltern- und Lehrerverbänden, den Schulleitervereinigungen und dem Hochschulverband NRW geteilt. Zu nennen sind hier

- die Angleichung der Wochenstundenzahl in der Sek. I in allen Schulformen trotz unterschiedlicher Bildungsziele und der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit
- schulformübergreifende Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10
- eine Erprobungsstufe, die nicht länger die Entscheidungsgrundlage für die Schulformwahl sein soll.

In diese Tendenzen der Einebnung der unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe I fügen sich nahtlos ein

- ein schulformübergreifender Lehrplan für das Fach Naturwissenschaft in den Jahrgangsstufen 5 und 6, wie er zurzeit den Verbänden zur Beurteilung vorliegt,
- schulformübergreifende Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 9,

Postbank Köln  
Kto.-Nr. 1708 53 - 509 BLZ 370 100 50

Deutsche Bank AG Düsseldorf  
Kto.-Nr. 3011 806 BLZ 300 700 10

Spenden an die Landeselternschaft sind steuerlich absetzbar.

- die Abschaffung von Zeugnissen in der 3. Klasse der Grundschule, die die Entscheidung über die Schulformwahl in der 4. Klasse für Eltern und Schüler erschwert.

Die Tendenzen zur Vereinheitlichung der Schulformen sind auch innerhalb der SPD umstritten. Die frühere Schulministerin von Nordrhein-Westfalen, Gabriele Behler, haben wir immer als jemand empfunden, der sich nachdrücklich für den Erhalt der an Gymnasien gebotenen Qualität eingesetzt hat. Gerade sie mit ihrer unbestrittenen Fachkompetenz hat ihr Landtagsmandat aus Protest gegen die Fehlentwicklungen in der Bildungspolitik niedergelegt, weil sie z.B. die bestehende übergeordnete schulformbezogene Schulaufsicht für den Erhalt der Qualität unserer Schulen und namentlich der Gymnasien für unverzichtbar hält.

Eltern wollen keine Experimente auf den Rücken ihrer Kinder. Deshalb haben sich die Landeselternverbände der Haupt-, Real- und Sonderschulen sowie der Gymnasien und Elternverein NRW im Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Sie vertreten über 80% der Eltern an den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II in NRW. Diese Eltern lehnen die Einführung eines gemeinsamen Lernens für alle Schüler bis Ende der Klasse 10 ab. Gemeinsames Lernen ist nur dort erfolgreich, wo trotzdem individuell nachhaltig gefördert werden kann. Wer den Testsieger Finnland als nachahmenswertes Beispiel anführt, der muss auch über Klassengrößen von nur 14 Schülern sprechen und über umfassende Fördersysteme, wie sie in Finnland üblich sind.

**Der Vorstand der Landeselternschaft fordert alle Landtagsabgeordneten und Landtagskandidaten aller Parteien auf,**

- **dafür Sorge zu tragen, dass Ihre Parteien vor der Landtagswahl zu der Frage der Schulstruktur unmissverständliche Positionen beziehen. Eltern haben ein Recht darauf, vor der Wahl zu wissen, welche Veränderungen im Schulwesen von welcher Partei angestrebt werden. Deshalb übergibt der Vorstand mit diesem Schreiben einen Fragenkatalog an die Parteien;**
- **sich in Ihren Parteien für eine Stärkung des gegliederten Schulsystems einzusetzen; dazu gehört auch den eingeschlagenen Weg hin zu einer dezentralen, schulformübergreifenden Schulaufsicht nicht fortzusetzen und die entsprechenden Bestimmungen im verabschiedeten Schulgesetz zurückzunehmen.**

**Der Vorstand der Landeselternschaft fordert außerdem alle Landtagsabgeordneten und Landtagskandidaten auf, sich dezidiert für eine bessere Lehrerausstattung an den Gymnasien und die Beseitigung des katastrophalen Unterrichtsausfalls einzusetzen.**

Unsere Kinder brauchen keine Veränderung der Schulstruktur – sie brauchen ihren unterschiedlichen Begabungen und Neigungen entsprechend unterschiedliche Schulformen. Unsere Kinder brauchen Schulen, die so mit Lehrern ausgestattet sind, dass diese ihre unterschiedlichen Bildungsziele erfüllen und unsere Kinder individuell fördern können.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriela Custodis

- Vorsitzende -